

Was man sonst nicht zu sehen kriegt

«Einsiedeln Film Festival»: Nicht-kommerzielle Kurzfilme mit Fokus auf interkulturelle Beziehungen

Filmfestivals erobern den Kulturbetrieb – und das nicht nur in Hollywood, Cannes oder Berlin, sondern auch in Einsiedeln: 2015 ist das «Einsiedeln Film Festival» zum ersten Mal über die Bühne gegangen; am 11. Mai findet es zum vierten Mal statt.

chm. Ob bei der nächsten Ausgabe des Einsiedler Filmfestivals genauso viele Filminteressierte auf die Leinwand der Cinebox schauen werden wie bei den letzten Veranstaltungen? Es ist davon auszugehen, denn das Programm gestaltet sich so spannend wie bisher noch nie. Während in den ersten Jahren ein relativ enger Fokus auf Filme mit Bezug zum osteuropäischen Raum gelegt worden ist, wird der Horizont dieses Mal geöffnet: Gespielt werden ungewöhnliche, nicht am kommerziellen Erfolg orientierte Kurzfilme, welche sich im weitesten Sinne mit interkulturellen Beziehungen auseinandersetzen.

Der Kopf hinter dem Projekt

Grazyna Scheiwiller, Gründerin sowie Geschäftsführerin des Filmfestivals, verfolgt im Mindesten zwei Ziele, wie sie beim Gespräch mit dem EA erzählt. Nachdem die enthusiastische Filmliebhaberin vor rund sieben Jahren mit ihrem Ehemann nach Einsiedeln gezogen war, wollte sie zugleich etwas für das kulturelle Leben des Klostersdorfs tun. Sie erhofft sich einerseits, dass nicht rein aus ökonomischen Gründen erschaffene Filme mehr Platz erhalten, und andererseits wünscht sie sich,



Präsentiert am 11. Mai ein spannendes Programm: Grazyna Scheiwiller, Gründerin und Geschäftsführerin des Einsiedler Filmfestivals.
Foto: Christian Marty

dass die Beziehungen zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen stärker thematisiert werden.

Zudem sei es ihr ein Anliegen, bekundet Scheiwiller mit vorfreudigem Blick, dass auch Filmschaffende jüngerer Alters eine Mög-

lichkeit erhalten, ihre Kunst zu präsentieren. Dafür hat die Polin «Young Talents» erschaffen, einen Wettbewerb, bei dem Regisseure

ihre Werke einsenden können, wobei die besten drei Filme ins Programm des Festivals aufgenommen werden. «Der Gewinner wird, sofern alles klappt, auch persönlich in Einsiedeln mit von der Partie sein. Im Kontext der Vorführung des Siegerfilms soll es dann ein Interview mit dem Künstler geben. So erhält das Publikum sozusagen auch Einblicke hinter die Filmkulissen.»

Passendes Programm

Umso besser – auch wenn es scheint, dass nur schon die Filme dem Zuschauer ein grosses Vergnügen bereiten werden. Das Programm verspricht jedenfalls, einem Filmfest gerecht zu werden: Die Festivalleitung führt den Besuchern Filme aus zwei Kategorien vor. Die erste Kategorie «International», am frühen Nachmittag bis zum frühen Abend, enthält rund ein Dutzend Kurzfilme. Die zweite Kategorie «Young Talent» findet ab 17.45 Uhr statt.

Die Organisatoren haben für den Abschluss der Veranstaltung für das Publikum – ausserhalb des Wettbewerbs – den Animationsfilm «Loving Vincent» vorbereitet, ein Porträt des niederländischen Malers Vincent van Gogh. Das Werk in Spielfilmlänge besteht ausschliesslich aus Bildern, welche tatsächlich gemalt worden sind. Alle Filme sind mit deutschen und englischen Untertiteln versehen.

Da kann sich der Kunstinteressierte nur freuen, dass Grazyna Scheiwiller ihre polnische Heimat verlassen hat, um in Einsiedeln Wurzeln zu schlagen – ohne Scheiwillers Engagement in der Einsiedler Kultur würde dieser etwas Wunderbares fehlen.

Brief aus den USA



Bergakademie als Ziel

Unser Erstklässler hat grosse Pläne. Diese Pläne würden uns etwa 142'000 Dollar kosten und ihm die Welt der Kristalle und Gesteinsvielfalt eröffnen. Cody hat sich nämlich zum Ziel gesetzt, dass er nach der obligatorischen Schulzeit an der School of Mines im Städtchen namens Golden unweit von Denver studieren wird.

Cody möchte diesen Bildungsweg wählen, weil er am ersten Schultag noch vor dem Tagesanbruch zusammen mit etwa 1300 neuen Studienkollegen einen fünf Kilogramm schweren Stein aus unserem Garten den Berg hochtragen will. Er würde dann gemäss Schultradition den weissbemalten Stein dort deponieren und alle Steine zusammen würden das weitherum sichtbare «M» kreieren.

Dieses «M» an der ersten Hügelkette der Rocky Mountains faszinierte ihn schon immer. Und seit ich unserem Sohn erklärte, was es mit dem weissen Buchstaben auf sich hat, ist sein Bildungsziel wie in Stein gemeisselt.

Das Geologiemuseum auf dem Areal der Bergakademie fasziniert ihn ebenso. Dort blitzen allerlei Kristalle, Edelsteine und sogar ein Stein vom Mond hinter den Vitrinen. Die Studenten verkaufen günstige Kristalle und Haifiszähne für 50 Cents. Im Souvenirladen sind T-Shirts, Wasserflaschen und Schutzhelme mit dem Schullogo zu finden. Wer sich das Schulgeld für 35'500 Dollar pro Studienjahr leisten kann, kann sich wohl auch einen solchen Helm für 45 Dollar leisten. Die Eltern der Studenten von ausserhalb Colorados müssen mit 55'000 Dollar pro Schuljahr noch tiefer in die Taschen greifen. Die 145 Jahre alte Bergakademie zieht dennoch zukünftige Kaderleute aus allen 50 amerikanischen Bundesstaaten und aus 68 Ländern an.

Ursprünglich deckte die School of Mines das Bildungsbedürfnis der Goldminenarbeiter in der Region ab. Heute aber werden nebst Geologen beispielsweise auch zukünftige NASA-Mitarbeiter, Solarenergiespezialisten und Erdölexperten ausgebildet.

Alle Sportteams der School of Mines, egal ob dies die Ringer oder die Golfspieler sind, nennen sich «Orediggers», also Eisenerzausgräber. Und die Uniform der Blaskapelle besteht aus Bluejeans, Wanderschuhen, einem rot-schwarz karierten Hemd und dem im Souvenirladen erhältlichen Schutzhelm.

Ob unser Primarschüler in elf Jahren tatsächlich einen Bildungsweg an der Bergakademie in Betracht ziehen wird, steht in den Goldadern der Gesteinsschichten der Rocky Mountains geschrieben. Das ambitionöse Ziel dient aber momentan ganz gut zur Hausaufgabenmotivation.

Regula Grenier

* Die Einsiedlerin Regula Grenier-Flückiger (*1973) zügelte 2007 nach Denver im amerikanischen Bundesstaat Colorado, am Fusse der Rocky Mountains. Seit 2011 wohnt sie im Nachbarort Thornton. Dort kamen 2011 Sohn Cody Frederick und 2015 Tochter Stephanie Nova zur Welt.

Im Rätsel des Einsiedler Anzeigers musste aus den Einzelbuchstaben das gesuchte Wort zusammengesetzt werden. Die richtige Antwort lautete «Frühlingserwachen». Gewonnen hat **Peter Reichlin** aus Trachslau. Herzliche Gratulation.

*

«Versöhnung» ist im 4. Schuljahr ein Schwerpunkt des katholischen Religionsunterrichts. Dabei werden Kinder auf das Sakrament der Versöhnung (Beichte) vorbereitet. Heute Freitag und morgen Samstag haben die Schüler der vierten Klasse des Bezirks Einsiedeln die Gelegenheit, den Versöhnungsweg zu begehen, welcher gestern Donnerstag erstmals stattfand. An zehn Stationen wird den Kindern und ihren Begleitpersonen das Thema «Versöhnung mit Gott, den Mitmenschen und sich selbst» dargelegt, kreativ vertieft und sie werden auf das Versöhnungsgespräch vorbereitet. Der Weg kann heute Freitag von 15.30 bis 20 Uhr und morgen Samstag von 9 bis 13 Uhr begangen werden.

*

Freddy Washington ist in Einsiedeln kein Unbekannter. Bereits Ende November 2017 zeigte er auf, wie er innerhalb weniger Tage ein Gospel-Konzert auf die Bühne bringt. Nun wird er die Gospel-Fans morgen Samstag, 23. März, mit einem weiteren Konzert verblüffen. Denn nach lediglich drei Proben wird er den Ad-hoc-Chor mit rund 60 Sängerinnen und Sängern zum Konzert in die Jugendkirche Einsiedeln bitten. Organisiert wird das Gospel-Projekt von **Tanja Fuchs, Andrea Deuber, Sandra Zehnder, Rahel Imfeld** und **Melanie Adachi**. Daran, dass Washington den Gospel mit Leib und Seele verkörpert, haben sie keinen Zweifel. Es sei ein riesiges Erlebnis, mit ihm arbeiten zu dürfen. Auch wer kein Englisch verstehe, bekomme alles Wichtige mit. «Es läuft alles über die Musik. Noten gibt es keine – nur Text», so Deuber.

Am Samstag in einer Woche, 30. März, um 20 Uhr, zeigt sich die Jugendkirche Einsiedeln den Besuchenden von einer neuen Seite: Eingetaucht in farbiges Licht und mit eindrücklicher Musik der **Wood and Metal Connection Einsiedeln** – abgestimmt auf Gedanken von **Pater Aaron Brunner**. Das Publikum wird auf eine Lebensreise mit Höhen und Tiefen, Helligkeit und Dunkelheit mitgenommen. Musik unter der Leitung von **Susanne Theiler**, Lichteffekte durch **Andrii Matvienko** und Text durch **Pater Aaron** sorgen für stimmungsvolle Momente und berührende Eindrücke.

*

Dass Jodeln nicht nur Spass macht und gesellig ist, sondern auch jung und munter hält, dachte sich wohl **Björn Radamonti**, der an der Generalversammlung des **Jodlerklubs Ybrig** letzten Samstag als Neumitglied aufgenommen wurde.

Chronik

men wurde. Denn der Beweis für diese positiven Eigenschaften liefert **Lisbeth Belmont**, die von allen im Verein liebevoll «Grösi» genannt wird. Die Jodlerin ist bereits seit 30 Jahren aktives Klubmitglied. Schön, dass die Tradition des Jodelns in unserer Region durch neue Gesichter und langjährige Mitglieder am Leben erhalten wird.

*

Die **Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Einsiedeln** beschloss an ihrer Generalversammlung vor einem Jahr, aus dem Dachverband KAB Schweiz auszutreten, dies aus finanziellen Gründen. Da KAB-Mitglieder ab 50 Jahren Mitgliedschaft zu Freimitgliedern werden, waren die Einnahmen durch die Mitgliederbeiträge den Ausgaben an den Dachverband etwa gleichgestellt und man musste mit Defiziten rechnen. Vor Kurzem hielt die

KAB Einsiedeln ihre Generalversammlung ab, ein Jahr nach dem Austritt. Hier durfte eine erfreuliche Nachricht für unsere Region vernommen werden. Da die Beiträge an den Dachverband entfallen, möchte die KAB jährlich ein soziales Projekt der Region unterstützen. Der Vorstand mit Präsidentin **Monika Tschümperlin** sprach eine **Spende** von 1000 Franken zugunsten der **Parkanlage Gerbe**.

*

Erneut ein höchst aktuelles Thema hat die CVP Einsiedeln für ihr «Gipfeli-Treffen» von Samstag, 13. April, ausgesucht. Bezirksrat **Gerhard Villiger** nimmt Stellung zum Thema **«Spital Einsiedeln – Bezirk in der Verantwortung?»**. Das «Gipfeli-Treffen» richtet sich an alle Personen, die Interesse an politischen Themen haben. Der Anlass im Restaurant Bären beginnt um 9.30 Uhr.

*

Am Mittwoch, 20. März, verunfallte ein Personenwagen in Euthal. Ein **19-jähriger Autofahrer** bog von der Euthaler- in die Seestrasse ab und geriet dabei auf die Gegenfahrbahn. Um eine Kollision mit einem entgegenkommenden Personenwagen zu verhindern, steuerte er abrupt zurück. Dabei verlor er die Beherrschung über sein Fahrzeug, das auf eine Böschung geriet und mehrere Zäune durchbrach. Der Fahrzeuglenker und seine **16-jährige Beifahrerin** erlitten **leichte Verletzungen** und wurden vom Rettungsdienst zur Kontrolle ins Spital gebracht.

*

Nun ist amtlich, vom Regierungsrat abgesegnet und im aktuellen Amtsblatt veröffentlicht: Bei den nächsten **Kantonsratswahlen** wird der Bezirk **Einsiedeln** wieder zehn Parlamentarier und Parlamentarierinnen nach Schwyz delegieren können (EA 15/19). **Rothenthurm** und **Unteriberg** können ihren zweiten Sitz behaupten, **Oberiberg** und **Alpthal** steht je ein Sitz zu.



Mit insieme Ausserschwyz durften Menschen mit und ohne Behinderung tolle Winterferien geniessen.
Foto: zvg

Spannende Winterferien mit insieme Ausserschwyz

Die Wintersportwoche in Sedrun unter dem Motto «zäme macht alles meh Spass» war ein toller Erfolg.

Mitg. Mit dem Regioexpress trat kürzlich eine 43-köpfige Gruppe mit und ohne geistige Beeinträchtigung die Reise nach Sedrun an.

Die Gäste konnten eine Woche nach Herzenslust auf Skiern, Schneeschuhen oder zu Fuss die Bündner Berglandschaft erkunden und geniessen. Ein Höhepunkt war die Fahrt nach Andermatt, wo alle mit einer Kutschenfahrt überrascht wurden, oder die Tour auf den Nätchen.

Da die Sonne nicht immer schien, war auch ein Ausflug ins

Hallenbad auf dem Programm und die Teilnehmer genossen es sehr. Nach erlebnisreichen Tagen wurden die Gäste mit feinen Mahlzeiten von der Küchencrew verwöhnt.

Abends wurde gebastelt und gezeichnet, wie ein Traumfänger oder ein Button. Aber auch unterhaltende Spiel- und Discoabende verkürzten die Zeit und dabei wurde viel gelacht. Am Freitag war die Krönung das Lottospiel, wo es für alle einen Tombolapreis zu gewinnen gab. So verging die Wintersportwoche in insieme Ausserschwyz wie im Fluge. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen kehrten mit ihren Begleitpersonen mit vielen unvergesslichen Eindrücken nach Pfäffikon zurück.

www.insieme-ausserschwyz.ch